

BESCHLUSSPROTOKOLL

über die **öffentliche Sitzung des Ausschusses Soziales, Jugend, Nachbesserung, WIN, LOS und Soziale Stadt** am

Montag, d. 27. Januar 2014 um 16.30 Uhr

im Sitzungssaal des Ortsamtes Osterholz, Osterholzer Heerstraße 100, 28325 Bremen.

Sitzungsbeginn: 16.30 Uhr Sitzungsende: 18.45 Uhr

TeilnehmerInnen:

Herr Schlüter Sitzungsleitung/Protokollführung
Frau Vetter Ausschusssprecherin
Frau Haase
Frau Hohn
Frau Pfeiffer
Frau Marti
Frau Wedel-Böök

Gäste:

Herr Haase, Beirat Osterholz
Herr Hohn, Beirat Osterholz
Frau Jungbluth, Amt für Soziale Dienste, Initiativberatung
Frau Protze, p+t
Herr Tasan, QM Schweizer Viertel
Herr Sobottka, Leiter Sozialzentrum Hemelingen/Osterholz
Herr Kunold, QBZ Blockdiek
Herr Hermening, QM Projektgruppe Tenever
Frau Freimuth, St. Petri Kinder- und Jugendhilfe
Herr Richter, St. Petri Kinder- und Jugendhilfe

Die Tagesordnung wurde wie folgt beschlossen:

1. Fragen und Anregungen aus der Bevölkerung
2. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 25.11.2013
3. Situation im Cafe Abseits Tenever. Angefragt:
 - Herr Sobottka, Leiter des Sozialzentrums Hemelingen/Osterholz
 - Herr Hermening, Quartiersmanagement Tenever
4. Ergebnisse/Sachstand Projekt Umsetzung der Sanierung des ehemaligen Marktplatzes Tenever (Hochebene) durch
 - Herrn Hermening, Quartiersmanagement Tenever
5. Ausstellung zum Beteiligungsverfahren Schweizer Viertel. Vorstellung der einzelnen Beteiligungsprojekte (z. B. Shared Space, Jugendhaus Hahnenkamp) durch
 - Herrn Tasan, Quartiersmanagement Schweizer Viertel
 - sowie eine Mitarbeiterin aus dem Büro Protze und Theiling (10 min)
6. Inhaltliche Ausrichtung der Jugendeinrichtungen von St. Petri durch
 - Frau Freimuth, St. Petri Kinder- und Jugendhilfe
7. Mitteilungen des Ortsamtes
8. Verschiedenes

Zu TOP 1: Fragen und Anregungen aus der Bevölkerung

Hierzu werden keine Fragen gestellt. Der Ausschuss ist jedoch künftig damit einverstanden, den TOP 1 „Fragen und Anregungen aus der Bevölkerung“ jeweils voranzustellen (dies betrifft jeweils die Inhalte des Fachausschusses Soziales, Jugend, Nachbesserung, WIN, LOS, Soziale Stadt).

Zu TOP 2: Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 25.11.2013

Das Protokoll der Sitzung vom 25.11.2013 wurde einstimmig genehmigt.

Zu TOP 3: Situation im Cafe Abseits Tenever

Herr Schlüter teilt zunächst mit, dass Herr Liebig sich entschuldigt. Herr Sobottka kann jedoch mitteilen, dass über das Jobcenter 7 Plätze zugesagt sind. Der Aufgabenbereich des Cafe Abseits für ehemalige Drogenabhängige, Obdachlose und psychisch Kranke wird insoweit bestätigt. Es gibt eine Restsumme von 4.000,- bis 5.000,- €, die noch abgedeckt werden müssen für das Haushaltsjahr 2014. Das Ressort Soziales, über seinen Abteilungsleiter Herr Bronke, hat zugesagt, diese Restsumme aufzubringen. Des Weiteren ist mit Herrn Bronke verabredet, dass im Jahr 2014 eine Konzeptstudie erstellt wird. Es geht um die künftige Ausrichtung des Cafe Abseits inhaltlicher Art. Es soll überlegt werden, welche inhaltlichen Aufgaben auf das Cafe Abseits zukünftig zukommen, welche Öffnungszeiten wichtig wären, aber auch welcher Träger vielleicht künftig in das Projekt mit einsteigen könnte. Insoweit gibt es erste Überlegungen in Richtung der evangelischen Kirche bzw. Diakonie. Diese Gespräche sind jedoch von Herrn Sobottka noch nicht vertieft worden.

Herr Schlüter teilt mit, dass sowohl vorstellbar wäre dies mit der Trinitatis-Gemeinde, aber auch mit der Melanchthon-Gemeinde durchzuführen. Insoweit sind beide evangelischen Kirchengemeinden sehr gut vernetzt und haben auch Möglichkeiten, bei entsprechenden Förderungen, die über die evangelische Kirche, z. B. Armutstopf, vorhanden sind, zu vermitteln. Überdies sind Erfahrungen der evangelischen Kirche in der Innenstadt weiträumig vorhanden, beispielsweise im sog. Papageienhaus, aber auch weitere Obdachlosenprojekte, die über die evangelische Kirche oder kirchennahe Träger realisiert werden.

Es ist angedacht, dass nach der Sommerpause gemeinsam mit Comeback, aber auch dem Sozialzentrum darüber nachgedacht wird, wie für das Jahr 2015 die Finanzierung aufgestellt werden kann.

Zu TOP 4: Ergebnisse/Sachstand Projekt Umsetzung der Sanierung des ehemaligen Marktplatzes Tenever (Hochebene)

Über die Projektgruppe Tenever wurde in Zusammenarbeit mit der Gewoba Frau Sievers als Grünraumplanerin beauftragt, Vorschläge für die Sanierung bzw. Umgestaltung des ehemaligen Marktplatzes in Tenever zu machen. Der Marktplatz ist vor wenigen Jahren von der Gewoba gekauft worden und die Gewoba hat auch für das Jahr 2014 bereits Haushaltsmittel eingestellt, um die Decke der darunter liegenden Tiefgaragen zu sanieren. Über Frau Sievers wurden Gespräche mit den Anliegern des Marktplatzes geführt, u. a. mit Frau Aydt vom Stiftungshaus, aber auch mit Quartier, dem Schwimmbad sowie dem Jugendhaus Tenever. Als Ergebnis ist festzustellen, dass auf dem ehemaligen Marktplatz kleinere Grünbereiche geschaffen werden sollen, um so auch Aufstellmöglichkeiten für Bänke, aber auch Spielpunkte zu realisieren. Die vorhandene Bühne soll erhalten bleiben. Die Pflasterung soll in dieser Form ebenfalls erhalten bleiben, da bereits ohne die Umbaukosten des Pflasters ein Finanzierungsvolumen von 350.000,- € entsteht. Mit einem neuen Pflaster wären dies leicht 500.000,- €, die derzeit nicht vorhanden sind. Es laufen allerdings auch Gespräche der Projektgruppe Tenever in Richtung des Bauressorts, um evtl. Städtebauförderungsmittel einzuwerben.

Der Ausschuss nimmt die Planungen zur Kenntnis.

Zu TOP 5: Ausstellung zum Beteiligungsverfahren Schweizer Viertel. Vorstellung der einzelnen Beteiligungsprojekte (z. B. Shared Space, Jugendhaus Hahnenkamp)

Herr Tasan, aber auch die Planerin Frau Protze, stellt insoweit exemplarisch Plakate vor, die in der späteren Ausstellung gezeigt werden sollen. Es handelt sich um acht Plakate, die in der Sparkasse im Schweizer Viertel ausgestellt werden sollen. Frau Protze rechnet damit, dass Ende Februar/Anfang März die Ausstellung eröffnet werden kann. Ausstellungsinhalt ist das neue Kinder- und Jugendhaus, der Marktplatz mit dem Schweizer Foyer und der Shared-Space-Begegnungsraum. 6 bis 8 Wochen soll die Ausstellung in der Sparkasse gezeigt werden. Anschließend ist es denkbar, dass diese auch an anderen Orten, z. B. in der Sparkasse in Blockdiek, im OTe-Zentrum oder im Ortsamt gezeigt wird. Es wird angeregt, die Plakate zu mindestens auch in leichter Sprache vorzustellen. Insoweit wurde auch hinterfragt, ob evtl. auch in einigen anderen Sprachen Flyer verteilt werden können. Dies wird geprüft und vom Quartiersmanagement sodann realisiert. Hinsichtlich leichter Sprache gibt es die Möglichkeit, über die Lebenshilfe dies zu realisieren. Auch dies wird das Büro Protze bzw. das Quartiersmanagement prüfen. Hinsichtlich der Kosten von Plakaten oder Flyern in leichter Sprache verweist Herr Haase darauf, dass entsprechend Anträge auf Globalmittel gestellt werden können. Diese öffentliche Darstellung des gesamten Beteiligungsverfahrens wird vom Ausschuss begrüßt.

Sodann wird der TOP 8 „Verschiedenes“ vorgezogen.

Zu TOP 8: Verschiedenes

Zunächst stellt sich Frau Jungbluth vor, die die Initiativberatung (Amt für Soziale Dienste) von Frau Duffner-Hüls für den Bremer Osten übernommen hat.

Herr Richter (Geschäftsführer von St. Petri) teilt mit, dass er in Gesprächen mit dem Sozialressort ist, um eine weitere Einrichtung für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge herzurichten. Es handelt sich hierbei um ein Gebäude im Bereich des Ellener Hofes, für das allerdings noch sämtliche Genehmigungen eingeholt werden müssen. Nach kurzer Diskussion und Verweis auf den entsprechenden Beiratsbeschluss teilt der Ausschuss mit, dass eine entsprechende weitere Einrichtung ausdrücklich begrüßt wird und fasst zur Beschleunigung der Genehmigungen einstimmig nachfolgenden Beschluss:

„Der Ausschuss für Soziales, Jugend, Nachbesserung, WIN, LOS, Soziale Stadt verweist auf den Beschluss des Beirats Osterholz vom 24.10.2013, in dem er die Verpflichtung und den Willen anerkennt und bekundet, Menschen, die durch Naturkatastrophen oder kriegerische Auseinandersetzungen ihre Heimat verlassen mussten, im Stadtteil Osterholz aufzunehmen und ihnen eine neue Heimat zu bieten. Der Ausschuss begrüßt ausdrücklich die Bemühungen der St. Petri-Jugendhilfe zur Schaffung von 7 weiteren Plätzen zur Unterbringung unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge auf dem Gelände des ehemaligen Ellener Hofes“.

Bei der Wohngruppe von jugendlichen Flüchtlingen werden wiederum 7 Jugendliche untergebracht, die in einem Personalschlüssel von 4,5 Stellen betreut werden. Dies bedeutet, dass jeweils eine hauptamtliche Kraft dort ist. Entsprechende Beschulungen werden stattfinden. Im Bereich der Einrichtung für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge an der Heerstraße handelt es sich um männliche Jugendliche aus Zentralafrika. Welche Gruppe im Bereich des Ellener Hofes angesiedelt werden soll ist nicht bekannt.

Herr Richter bedankt sich beim Ausschuss für die Zustimmung.

Zu TOP 6: Inhaltliche Ausrichtung der Jugendeinrichtungen von St. Petri

Insoweit wird verwiesen auf die PowerPoint-Präsentation. Ergänzend wird folgendes vorgetragen. St. Petri ist im Stadtteil Osterholz Träger verschiedener Jugendeinrichtungen. Zunächst des Alkoholfreien Jugendcafes, das vor sechs Jahren errichtet wurde und ursprünglich in der Neuwieder Straße angesiedelt war. Es hat 100 qm und ist 2008 eröffnet worden. Ebenfalls in Trägerschaft von St. Petri ist das Jugendhaus Tenever, das im 2007 von der Stadt übernommen wurde. Es sind dort 1.000 qm vorhanden, die allerdings von verschiedenen anderen Projekten mit genutzt werden. Beispielsweise sind im Bereich des Erdgeschosses die bras Holzwerkstatt, ebenso auch der Fahrradpark und das Lücke-Projekt, so dass nur ca. 1/3 der Gesamtfläche für die Jugendlichen belegt ist. Zudem gibt es den Kinderbauernhof in Tenever, der in Kooperation mit der bras eingerichtet wurde und auf dem 20 Langzeitarbeitslose beschäftigt und u. a. alte Haustierrassen gezüchtet werden. Weiterhin gibt es den Fit Point Tenever und die Halle für Bewegung, die seit 10 Jahren existiert. Mit einer 30-Stunden-Stelle wird diese Einrichtung unterhalten und bietet neben einem Schulsportunterricht der Grundschule Pfälzer Weg auch eine Bewegungslandschaft, die gemietet werden kann und auch präventive Gesundheitsangebote für Kinder und Jugendliche. Leider wird dies lediglich aus dem Jugendanpassungskonzept finanziert und nicht aus den Ressorts Sport und Gesundheit (so der Unterzeichner). Des Weiteren ist in Trägerschaft von St. Petri das Projekt der Kompetenzagentur Pickup, die zwar in der Vahr angesiedelt ist, die aber für die Stadtteile Hemelingen, Vahr sowie Osterholz den Übergang von Schule und Beruf als Arbeitsauftrag hat. Im Beirat dieser Einrichtung sind auch die Ortsamtsleiter Höft und Schlüter.

Wichtig ist, dass als gesetzliche Grundlage für die Jugendarbeit zum einen das SGB VIII, aber auch das Bremische Kinder- und Jugendgesetz sowie das Jugendanpassungskonzept dienen. Dabei ist wichtig, dass kein erzieherischer Ansatz, wie beispielsweise in der Schule, vorhanden ist, sondern, dass die Jugendlichen zur Selbstverantwortlichkeit und selbstverantwortlichem Handeln gebracht werden sollen. Die Jugendeinrichtungen richten sich an alle Jugendliche, nicht „nur“ an Benachteiligte. Es finden Kooperationen mit Schulen statt, es werden Jugendförderpläne errichtet, auch wird mit Jugendverbänden, z. B. Die Bucht, zusammen gearbeitet. Schwerpunkt ist auch das Spiel und Bewegung, insbesondere für 10- bis 18-Jährige.

Darüber hinaus bietet die offene Tür sowohl im Jugendhaus als auch im Alkoholfreien Jugendcafe den Ansatz, um positive Beziehungen aufzubauen und auch Stärken und Schwächen kennen zu lernen. Die Einrichtungen haben regelmäßig von montags bis freitags zwischen 15 und 20 Uhr geöffnet. Das Jugendhaus auch samstags. Es wird eine Cafeteria angeboten, auch gibt es Freizeitaktivitäten wie Fußball und stadtteilorientierte Arbeit.

Neuerdings werden Tanztheater-Projekte „Das bin ich“ angeboten. Die Aufführung ist am 9. und 10. Mai. Auch gibt es gemeinsam mit der Schule Koblenzer Straße das Projekt „Was kostet das Leben“.

Es folgen verschiedene Projekte, die benannt werden, die in der Präsentation nachzulesen sind.

Schließlich wird als wichtiger Aufgabenbereich auch Hausaufgabenhilfe gesehen.

Auch gibt es im Jugendhaus Tenever eine Fragebogenaktion, wo einmal im Jahr gefragt wird, welche Bereiche gut laufen, was sich die Jugendlichen wünschen.

Es ist festzustellen, dass das Hallenmanagement im Fit Point so gestaltet ist, dass auch Schulsport veranstaltet wird, nur ¼ der Angebote wird ausschließlich von Fit Point angegeben. Es werden 30.000,- € aus dem Jugendanpassungskonzept hierfür zur Verfügung gestellt.

Im Lücke-Projekt wird für 12- bis 14-jährige Mädchen ein Angebot nachmittags gegeben. Im Bereich GuckMal ist seit zwei Jahren in Kooperation mit der Hochschule Ottersberg eine künstlerische Arbeit mit Behinderten organisiert. Insoweit werden auch Gelder über Lotterien eingesetzt.

Es folgt eine Diskussion mit dem Ausschuss. Frau Freimuth weist noch einmal auf Veranstaltungen der AG Jugend am 11. Februar 2014 von 17 – 19 Uhr im Willhadisaal hin. Dort soll mit Stadtteilpolitik, aber auch mit der Bürgerschaft und Vertretern des Ressorts über die zukünftige Finanzierung von Jugendprojekten in Osterholz diskutiert werden.

Zu TOP 7: Mitteilungen des Ortsamtes

Herr Schlüter verweist auf entsprechende E-Mails.

Zu TOP 8: Verschiedenes

Herr Kunold erinnert noch einmal an das Jubiläum „50 Jahre Blockdiek“, das im Jahr 2016 stattfinden wird. Am Dienstag, d. 11 März 2014 soll sich die Arbeitsgruppe gründen, die dieses Jubiläum vorbereitet. Herr Haase und Herr Schlüter teilen mit, dass sie ebenfalls in dieser Arbeitsgruppe mitwirken.

Herr Haase bzw. Frau Haase fragen noch einmal hinsichtlich des „Runden Tisches für Flüchtlinge“.

Herr Schlüter erinnert daran, dass im Kreis der Ortsamtsleiter mitgeteilt wurde, dass möglichst erst mit Eintreffen der Flüchtlinge ein solches Gremium arbeiten soll. Nicht zu früh, da nicht feststeht, welche Flüchtlinge jeweils im Stadtteil welche Bedarfe abbilden.

Frau Haase und Herr Haase erinnern jedoch daran, dass es wichtig ist, festzustellen, ob die Flüchtlinge medizinisch gut versorgt sind und welche weiteren Themen im Zusammenhang mit den Flüchtlingen noch anstehen.

Herr Schlüter sagt zu, hinsichtlich der Frage, wann die Flüchtlinge in das ehem. Schwesternwohnheim an der Osterholzer Landstraße kommen, mit Herrn Dr. Bongartz (Geno) sowie mit dem Sozialressort, Herrn Hergert, Kontakt aufzunehmen und den Ausschuss zu informieren.

Bremen, d. 28. Januar 2014

Ulrich Schlüter
(Sitzungsleitung/Protokollführung)

Anne Vetter
(Ausschussprecherin)